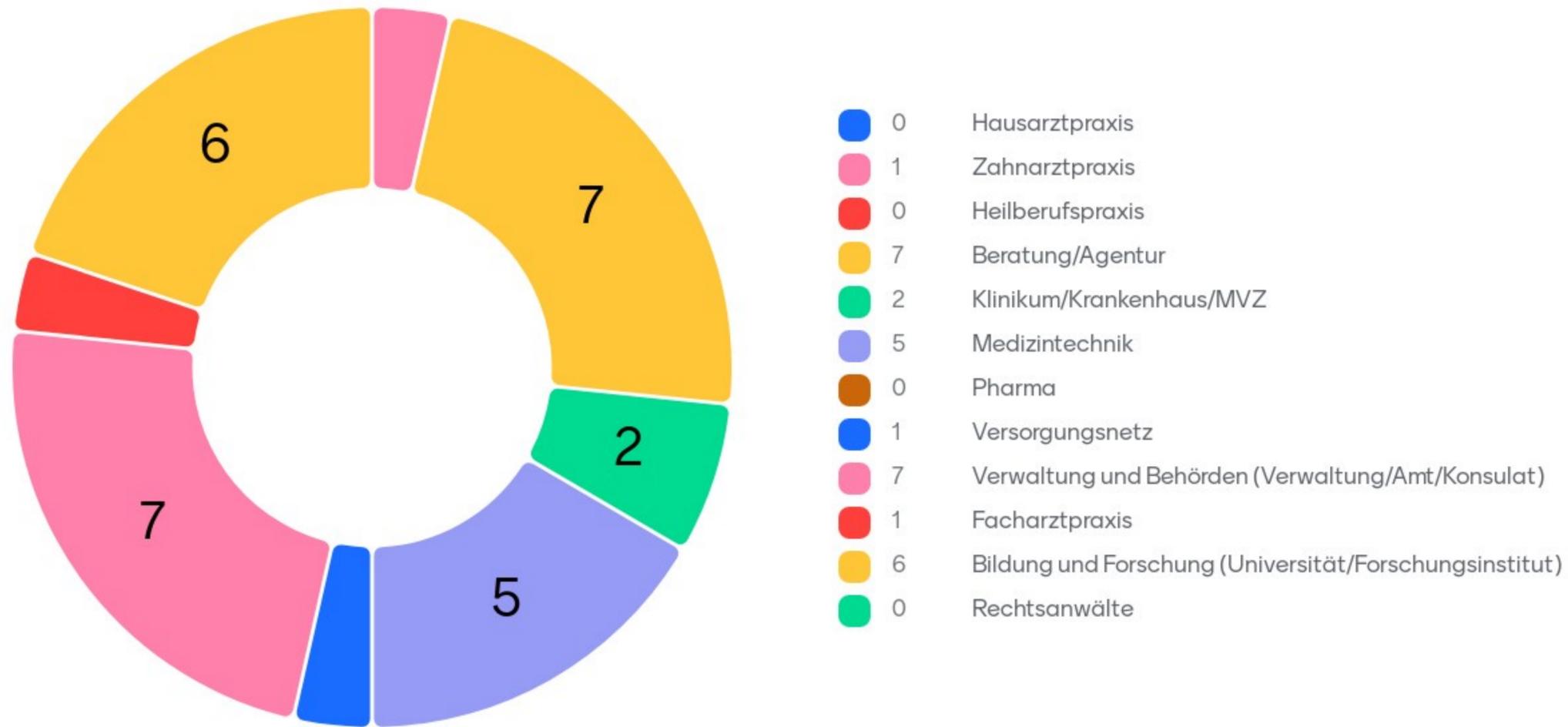




Healthtech Innovation
Community of Practice
Digitalisierung in Arztpraxen

Aus welchem Sektor kommen Sie?



Verpassen Sie unsere nächsten Insights nicht!

- 💡 11.09.2024: (Re-)Finanzierung in der (digitalen) Pflege – Status quo und die Frage nach „Alternativen“
- 💡 25.09.2024: Notsituation beim medizinischen Personal – Was tun, wenn das KIS nicht mehr antwortet?
- 💡 09.10.2024: Digitale Kompetenzen als Grundlage der Einführung von Pflegeinnovationen



Hier informieren und
gleich anmelden!





	Donnerstag, 24. Oktober 2024 Hacker-Dinner als Warm-Up & Kennenlernen
	Freitag, 25. Oktober 2024 bis Samstag, 26. Oktober 2024
	Siemens Innovation Center, Erlangen Brainlab und Design Offices Macherei, München
	Challenges aus den Bereichen Frauengesundheit, Prävention, KI, Telematikinfrastruktur,...

Schirmherrschaft:
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Eine Veranstaltung von:



Sponsoren und Partner:



Werde Teil unserer
Community!





MONIKA SCHINDLER

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis - heute, morgen und übermorgen

Impulsvortrag



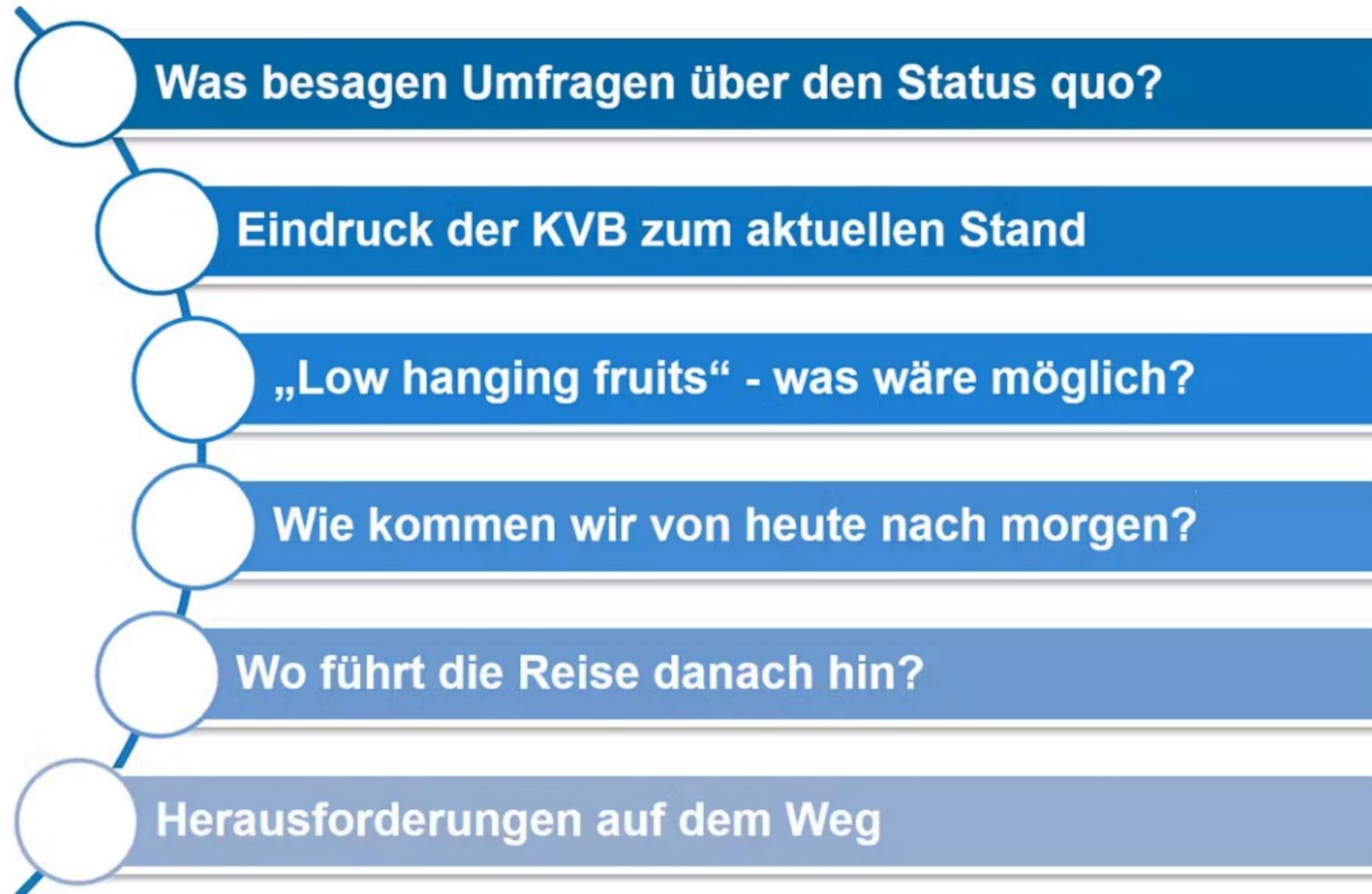
Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis

heute, morgen und übermorgen



Bayern Innovativ Arbeitskreis „Digitalisierung in Arztpraxen“, 03.09.2024
Referentin: Monika Schindler, Leiterin Digitalisierung in der KVB



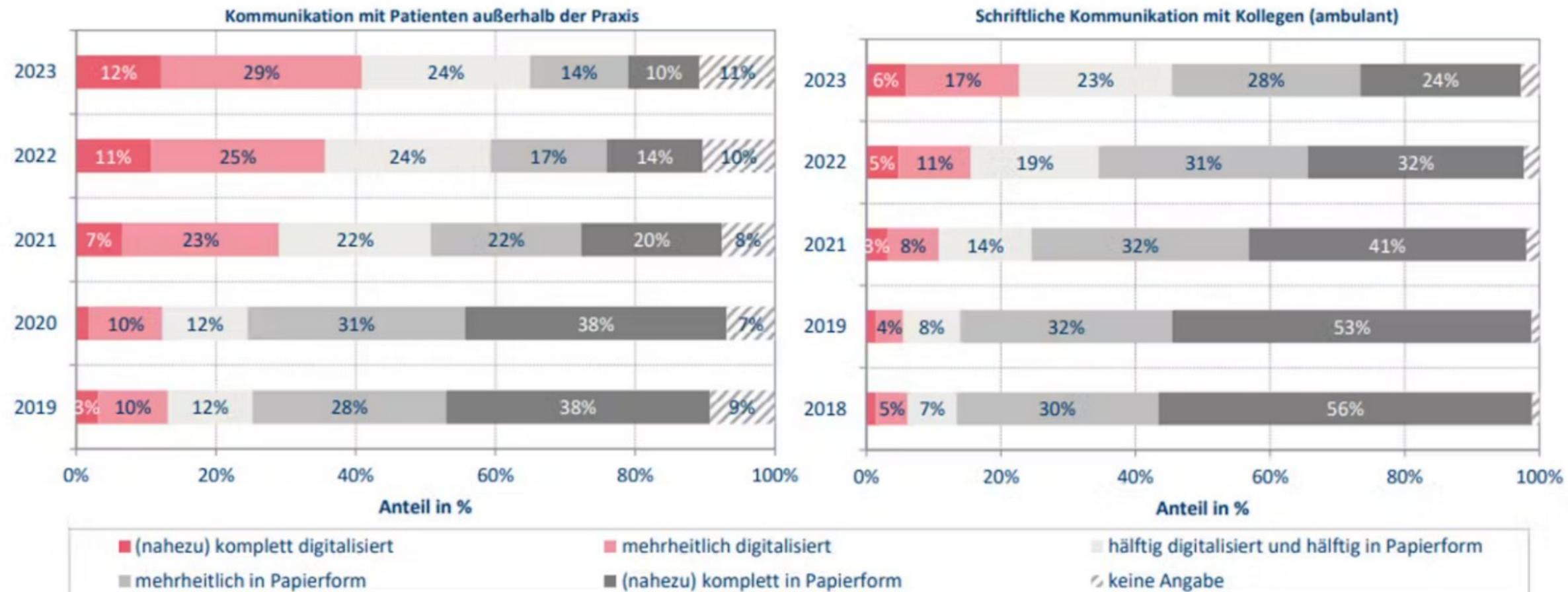


Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KBV

Digitale Kommunikation mit Kollegen (ambulant) und Patienten nimmt seit 2021 zu

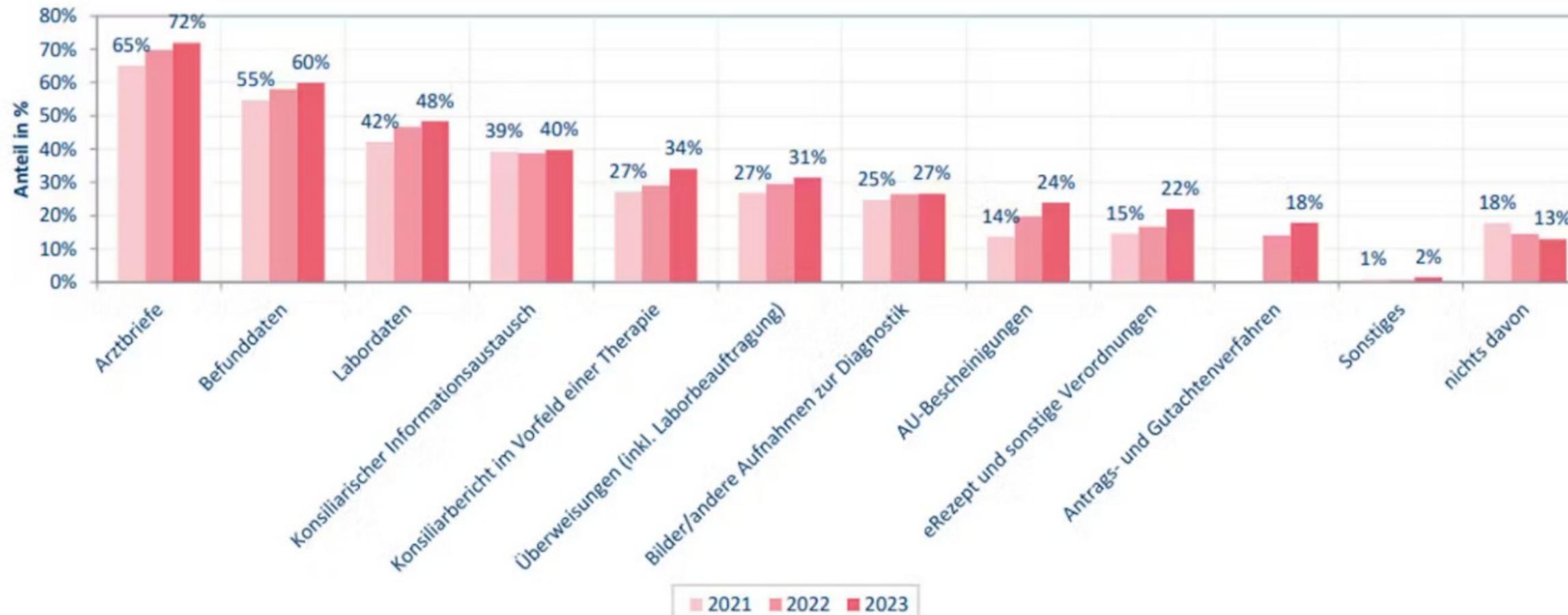


Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KVB

Anwendungsnutzen im digitalen Austausch mit anderen Praxen/Einrichtungen wird zunehmend gesehen

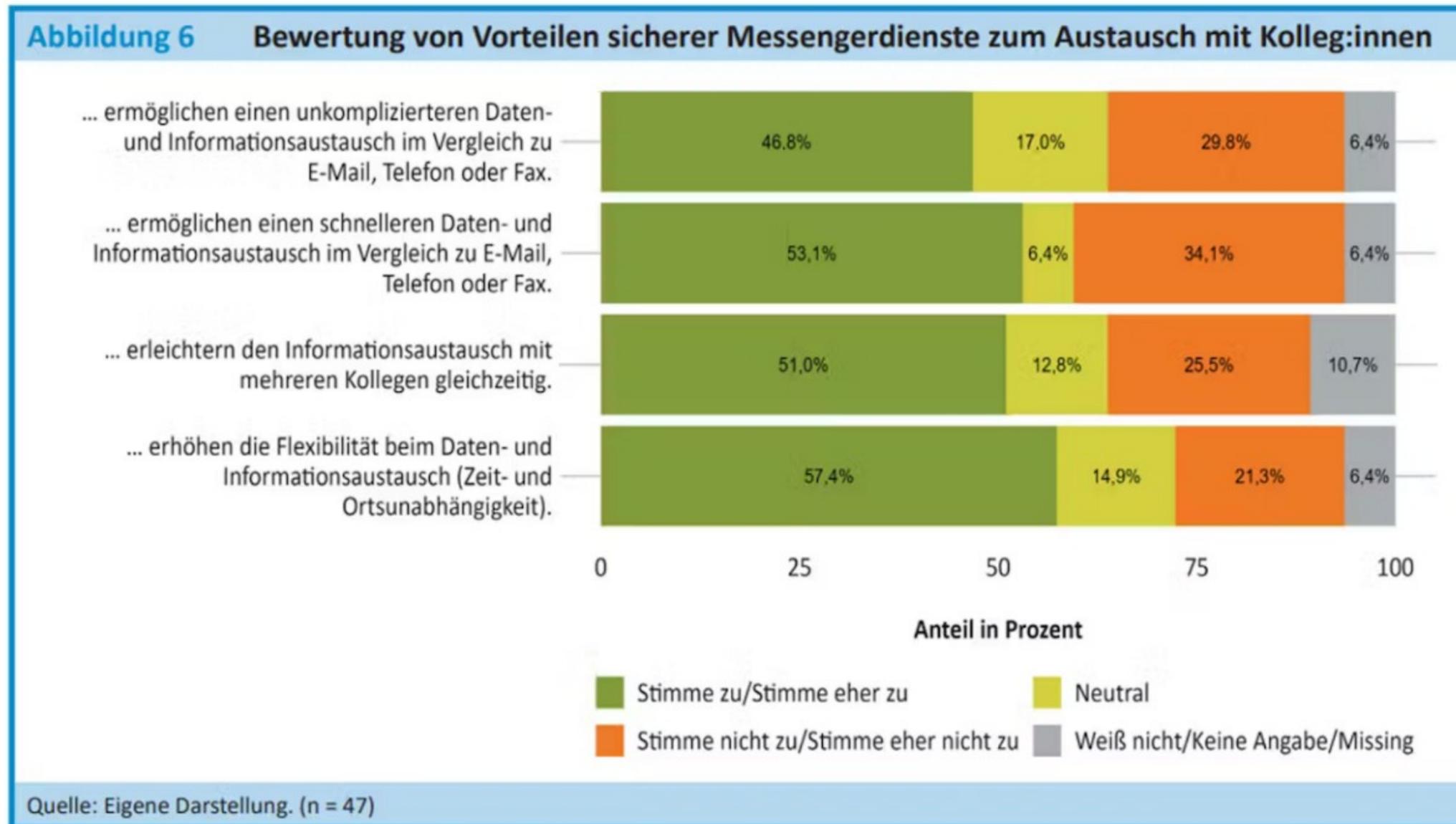


Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2023



Was besagen Umfragen über den Status quo?

Ergebnisse des Zi-Paper 26/2023, „Kosten und Nutzen von Investitionen in die Digitalisierung in der vertragsärztlichen Versorgung“



Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KBV

Digitale Angebote der Praxen für Patienten:
insgesamt leicht zunehmende Tendenz



	Anteil der Praxen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Digitale/Online-Services						
- Online-Terminvereinbarung	14%	15%	20%	21%	21%	25%
- Erinnerung Termine, Vorsorge, Impfungen	11%	10%	13%	15%	16%	18%
- Online-Rezeptbestellung	12%	11%	14%	15%	17%	21%
- Ausfüllen von Aufklärungs- und Anamnesebögen	5%	5%	5%	7%	6%	7%
- Bereitstellung von Unterlagen aus der Patientendokumentation	12%	12%	12%	11%	11%	12%
- Videosprechstunde			39%	37%	37%	37%
- Verordnung von DiGA					19%	26%
- Übermittlung von Dokumenten seitens der Patienten vor dem Termin					11%	25%
- kein Angebot	61%	62%	41%	39%	33%	25%

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2018-2023

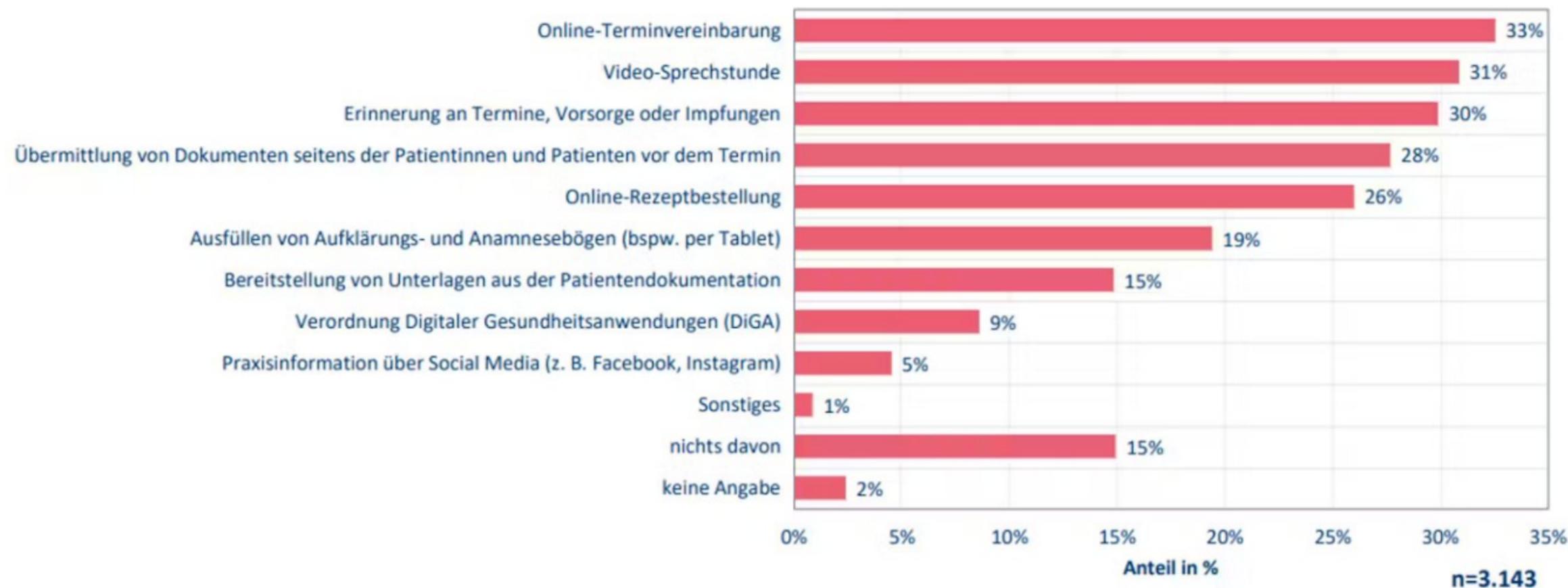


Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KBV

Patientenkommunikation: Praxen schätzen größten **Nutzen** bei Online-Terminvereinbarung und Video-Sprechstunden



Anmerkung: Es konnten maximal drei Anwendungen ausgewählt werden

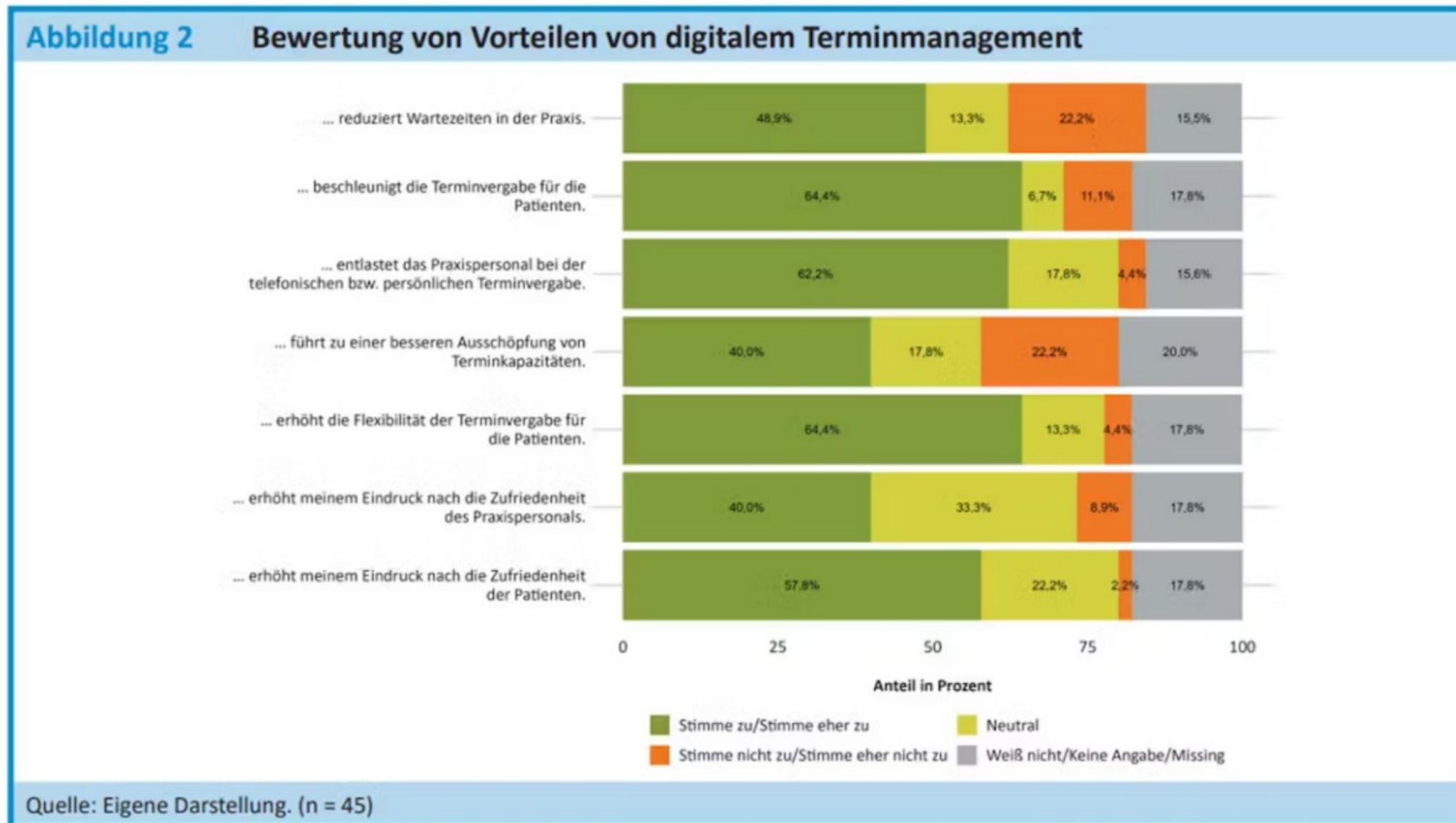
Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2023



Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des Zi-Paper 26/2023, „Kosten und Nutzen von Investitionen in die Digitalisierung in der vertragsärztlichen Versorgung“

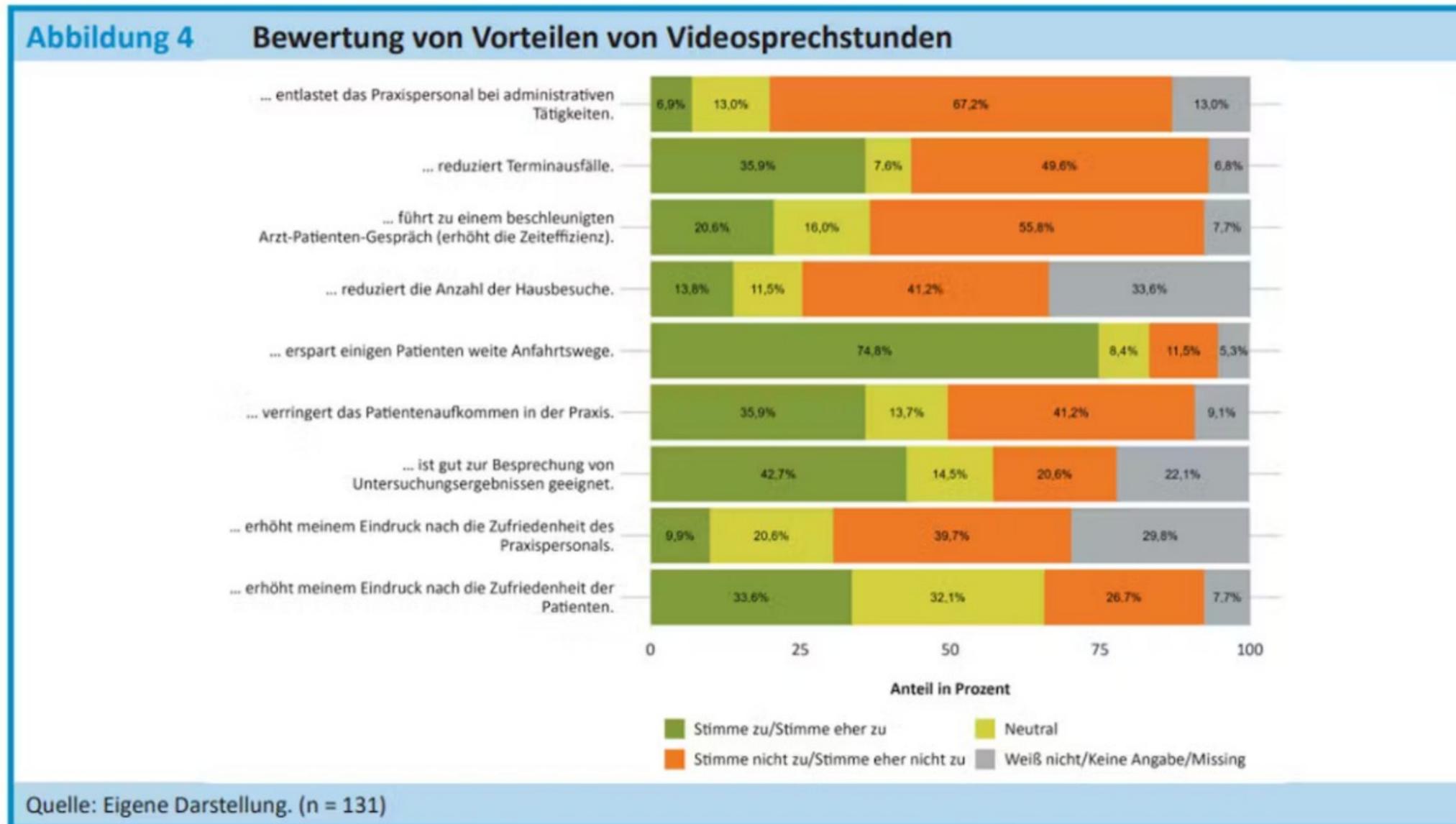


Quelle: [Paper 26-2023_DIP.pdf](#)



Was besagen Umfragen über den Status quo?

Ergebnisse des Zi-Paper 26/2023, „Kosten und Nutzen von Investitionen in die Digitalisierung in der vertragsärztlichen Versorgung“



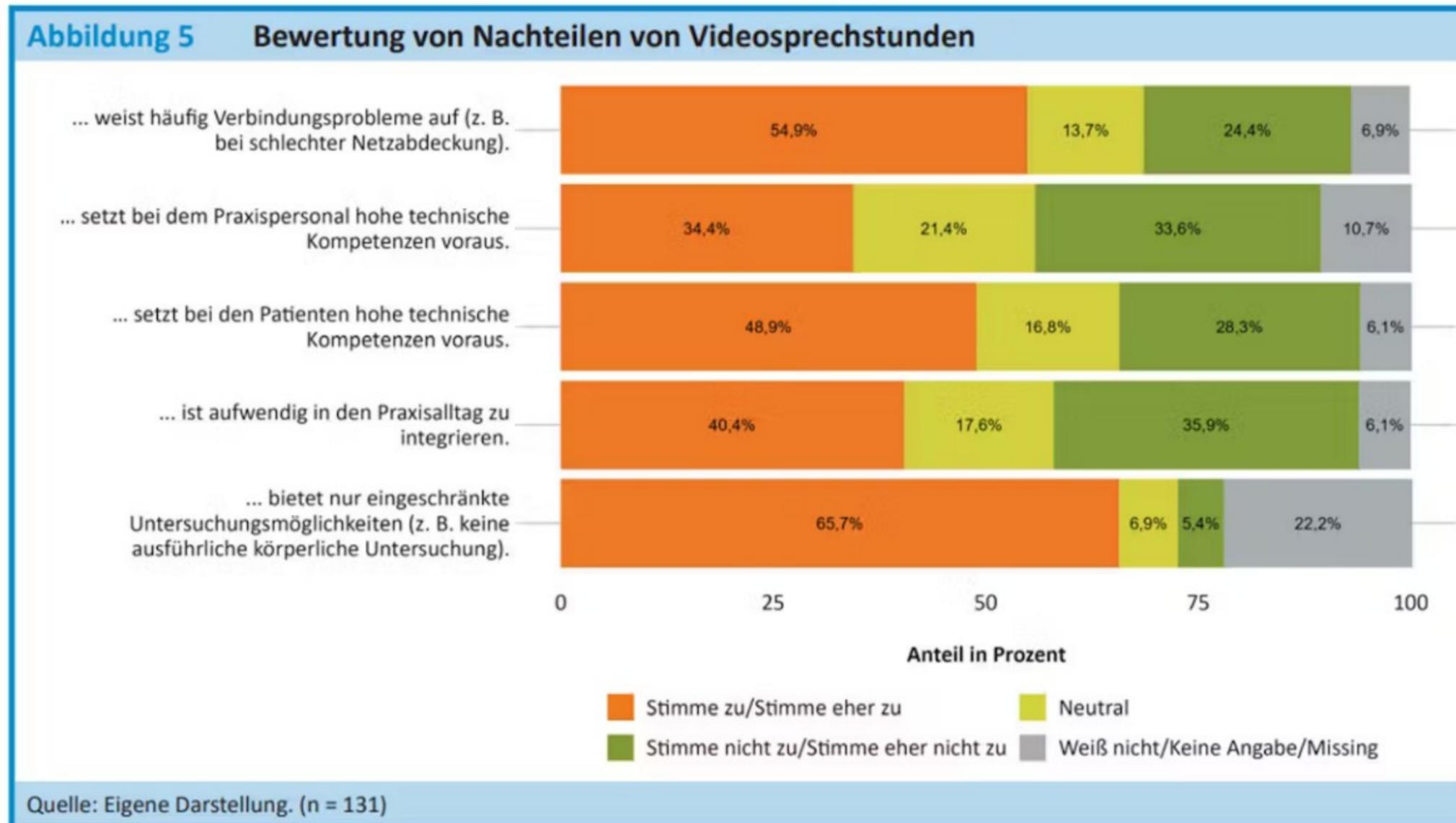
Quelle: [Paper 26-2023_DIP.pdf](#)



Was besagen Umfragen über den Status quo?



Ergebnisse des Zi-Paper 26/2023, „Kosten und Nutzen von Investitionen in die Digitalisierung in der vertragsärztlichen Versorgung“



Quelle: [Paper 26-2023_DIP.pdf](#)



Was besagen Umfragen über den Status quo?



Gesammelte Ergebnisse der Studien von iGES und Zi

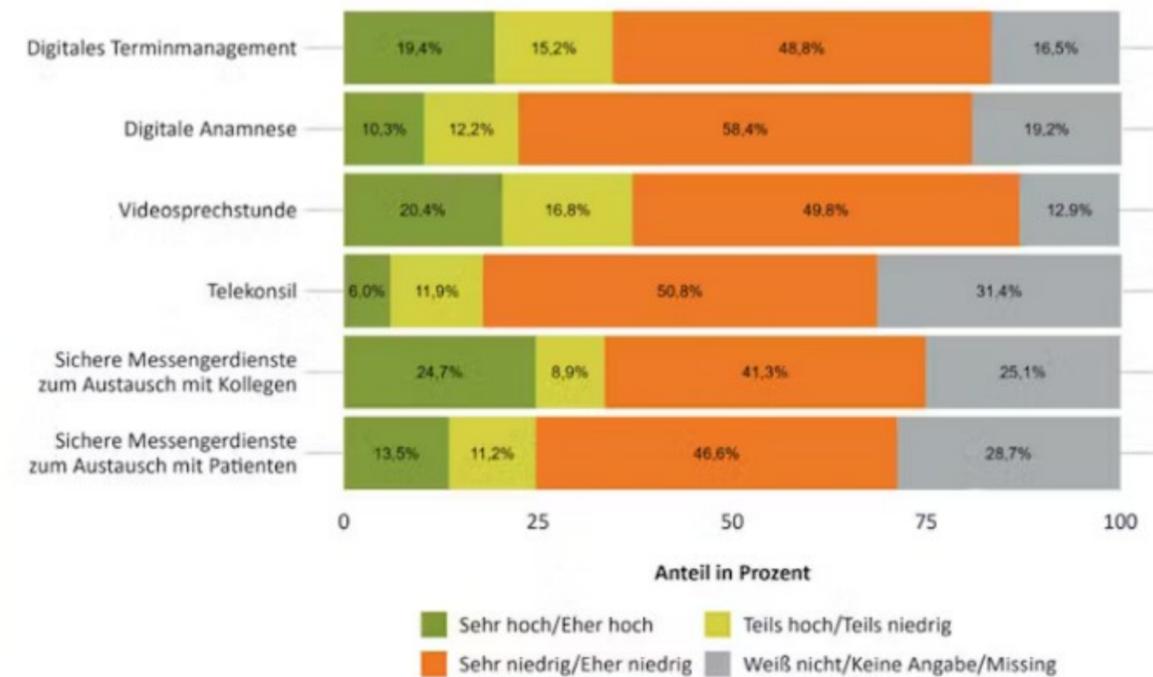
Fazit

- Die **digitale Kommunikation der Praxen** untereinander und mit Patienten nimmt zu, digitale Kommunikation mit Krankenhäusern kommt nicht voran, Nutzenpotenziale werden zunehmend gesehen.
- Digitale Angebote für Patienten** nehmen tendenziell zu, Video-Sprechstunden werden immer häufiger positiv bewertet.
- Erste **TI-Anwendungen** kommen regelmäßig im Versorgungsalltag zum Einsatz.
- Zufriedenheit mit Umsetzung und Nutzbarkeit der TI-Anwendungen aber nach wie vor gering, unterschiedliche Entwicklungen bei den Anwendungen.
- Störungshäufigkeit der **Telematikinfrastruktur** gegenüber Vorjahr etwas geringer, dennoch hat über die Hälfte der Praxen mindestens wöchentlich Probleme.

iGES

Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/ -psychotherapeutischer Praxen 2023

Abbildung 8 Bewertung des Nutzens von ausgewählten Digitalisierungsangeboten



gene Darstellung. (n = 303)

Quelle: Paper_26-2023_DIP.pdf



Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand heute

Eindruck der KVB zum aktuellen Stand

- Was ist heute schon im Einsatz und in der Versorgung angekommen?
 - Etablierte Online-Services der KVB werden sehr gut angenommen (z.B. Online-Abrechnung)
 - Anwendungen, die von Praxen und Patienten gleichermaßen als Mehrwert empfunden werden, setzen sich stetig durch (z.B. Online-Terminbuchungsportale)
 - Telematikinfrastruktur-Anwendungen (z.B. VSDM, eAU, eRezept) finden zunehmend ihren Weg in die Versorgung – wenn auch immer noch zu störungsanfällig
- Was fällt uns in den Arztpraxen auf?
 - Die TI nervt! Nicht aufgrund zu hoher Anpassungshürden, sondern wegen schlechter Technik
 - Das Interesse an KIM, d.h. Kommunikation mit Kollegen, steigt stetig
 - Digitale Tools werden dann gut angenommen, wenn sie sich in die Praxisprozesse und ins PVS einfügen
 - Obwohl der Nutzen klar erkennbar ist, wird die Videosprechstunde häufig noch als „Notlösung“ angeboten
- Erfolgsfaktoren aus Sicht der KVB
 - Die Technik muss funktionieren!
 - Die Interoperabilität mit dem PVS ist entscheidend für die Einbindung und Akzeptanz von neuen Tools
 - Der IT-Betreuer muss sich mit den digitalen Tools auskennen, dafür werben und diese supporten können

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

„Low hanging fruits“ – was wäre möglich?

- Das Bedürfnis der Arztpraxen zur Entlastung von administrativen Prozessen ist unbestreitbar



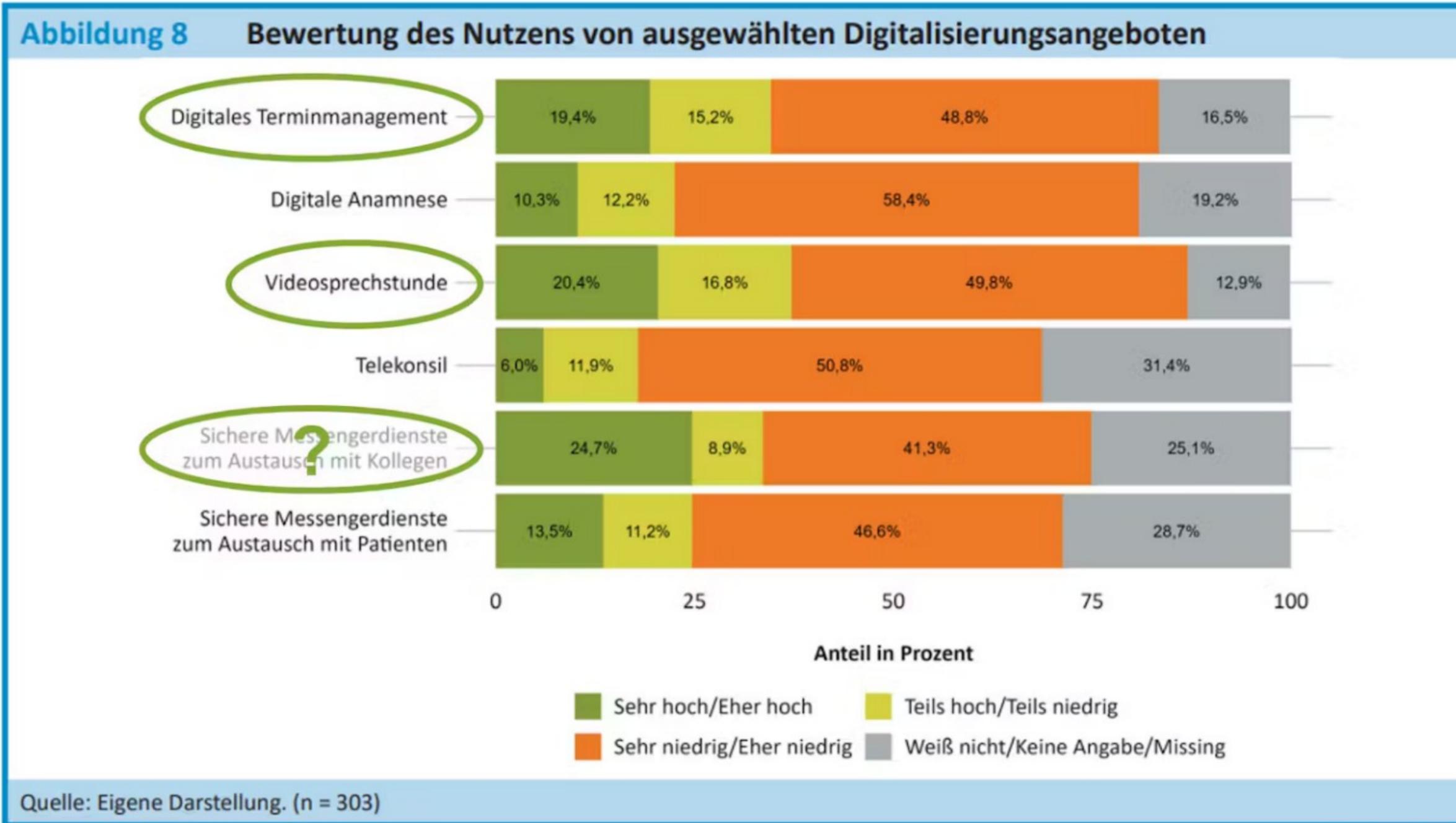
- Es gibt heute schon viele digitale Tools, die das Potenzial bieten, dieses Bedürfnis zu stillen – z.B.
 - Telefonassistenz
 - Terminbuchung
 - Rezeptbestellungen
 - Videosprechstunde
- } u.a. über guten Internetauftritt realisierbar



- Vielen (potenziell interessierten) Praxen fehlen Kenntnisse über diese Tools, ebenso wie kompetente Unterstützung bei der möglichen Auswahl, Integration, Einweisung und Bedienung
- Vielen Praxen ist noch nicht mal bewusst wie wichtig – und zum Teil entlastend – ein professioneller Internetauftritt sein kann (d.h. modern und mit aktuellen Informationen)

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

„Low hanging fruits“ – was wäre möglich?



Quelle: Paper_26-2023_DIP.pdf

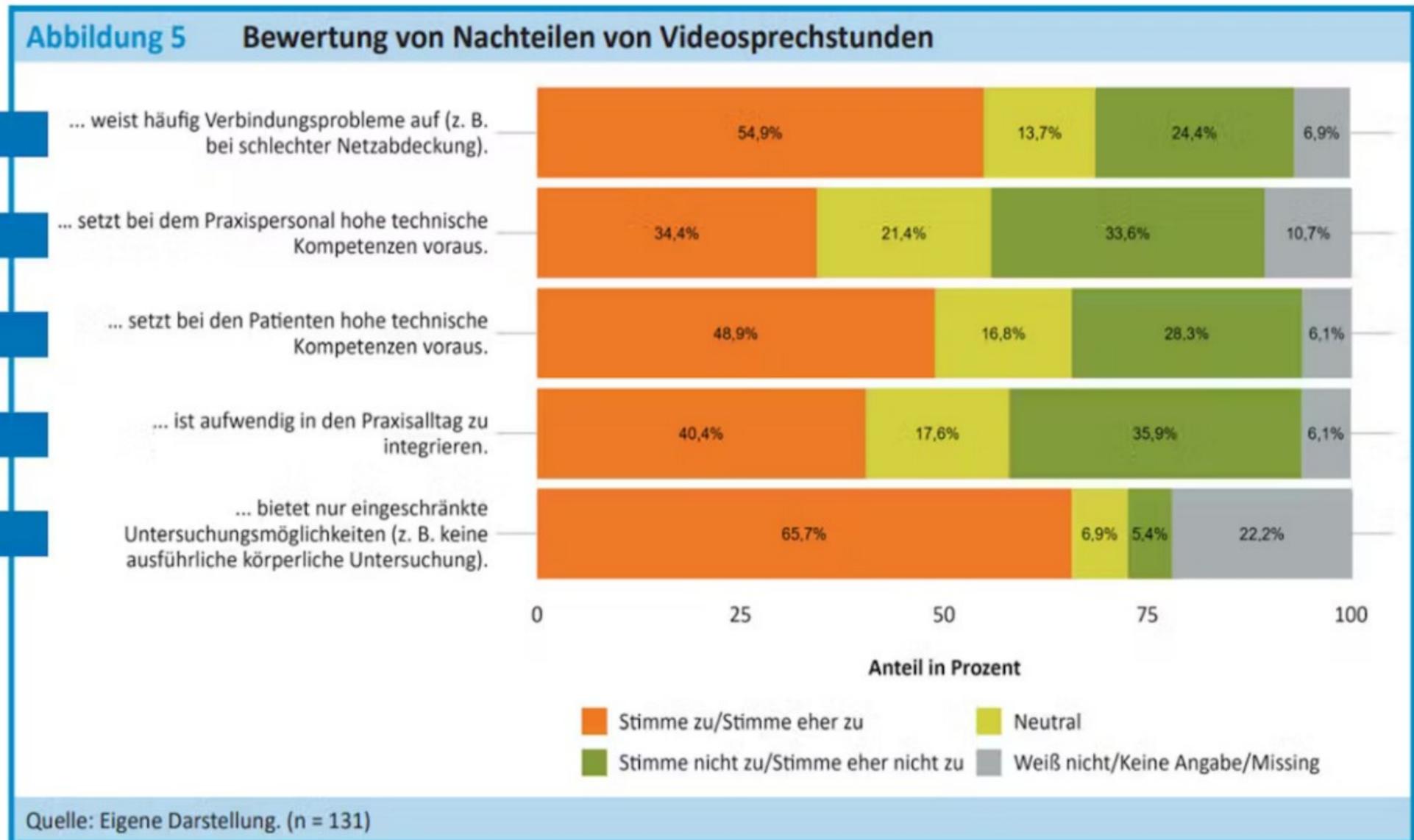


Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

Wie kommen wir von heute nach morgen?

Voraussetzungen für das Gelingen – am Beispiel der Videosprechstunde

- Stabilere Technik
- Digitalkompetenz im Praxisteam
- Digitalkompetenz bei Patienten
- Werbung und Wissen
- Akzeptanz der Grenzen



Quelle: [Paper_26-2023_DIP.pdf](#)



Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

Wie kommen wir von heute nach morgen?



Wo führt die Reise danach hin?



Ausbreitung des Einsatzes digitaler Dienste auf

■ weitere Anwendungsgebiete innerhalb der Praxis

- Dokumentationshilfen
- Dienstplanung

■ weitere Anwendungsgebiete mit anderen Kollegen / Sektoren

- KIM zur Kommunikation mit Krankenhäusern, Krankenkassen, Gesundheitsämtern, usw.
- Messengerdienst „TI-Messenger“
- Telekonsil

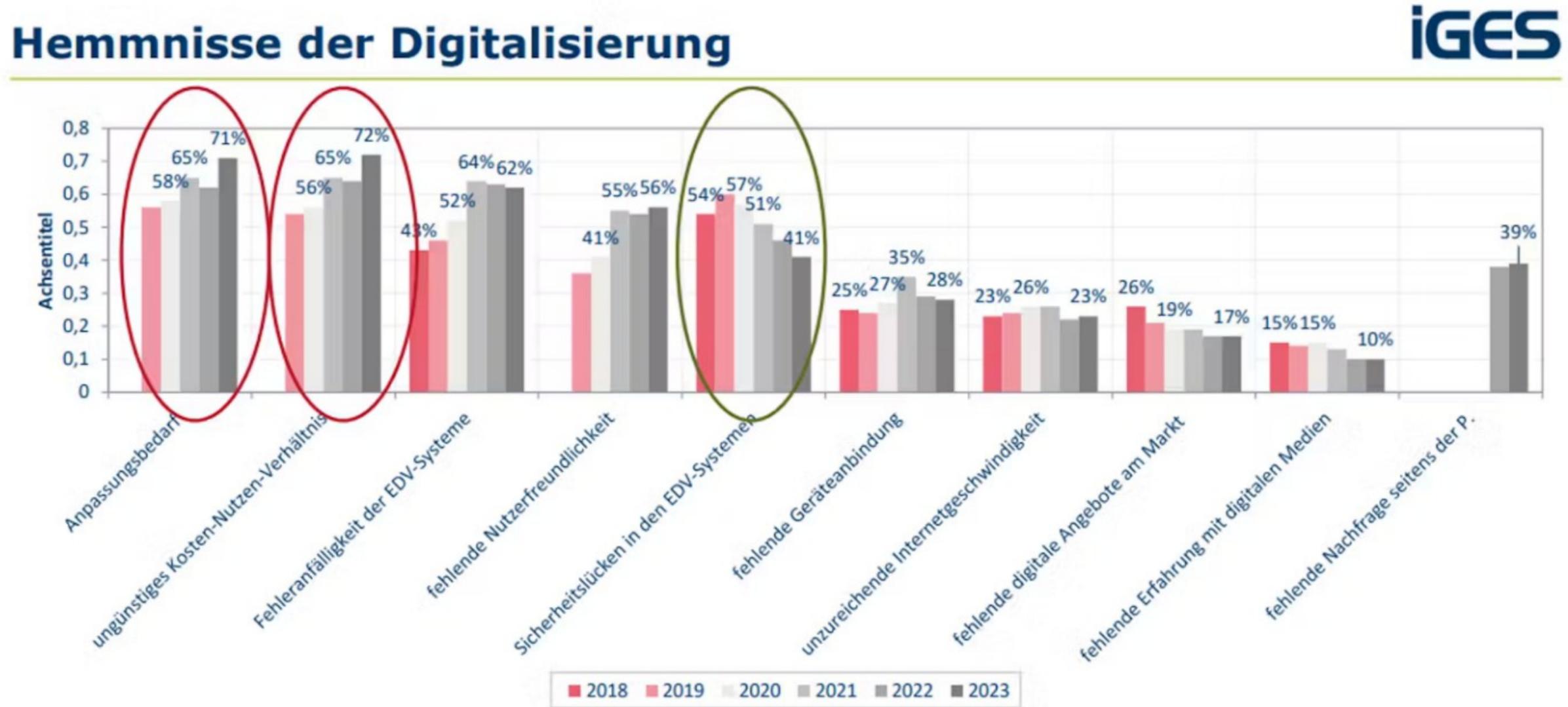
■ weitere Anwendungsgebiete mit Patienten

- Checkin
- Digitale Anamnese
- ePA
- Messengerdienst „TI-Messenger“

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand übermorgen

Herausforderungen auf dem Weg

Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KVB



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2018-2023



Herausforderungen auf dem Weg

- **Schlechte Erfahrungen:** Häufig setzen Praxen digitale Tools (leider) gleich mit TI-Diensten
- **„PVS-Haft“:** Die Angst vor den Kosten und Auswirkungen eines eventuell erforderlichen – wenn nicht sogar sinnvollen oder vielmehr überfälligen – PVS-Wechsels ist immer noch sehr groß
- **Fehlendes Bewusstsein:** Sehr viele Praxen schenken dem Thema *Cyber-, Daten- und IT-Sicherheit* noch zu wenig Aufmerksamkeit, was ein Risiko darstellt für den Einsatz sämtlicher digitaler Tools in der Arztpraxis
- **Fehlende Gütesiegel:** Es gibt für viele Tools keine Zertifizierungsgrundlagen, sodass für Anwender nicht immer erkenntlich ist wie sicher und hochwertig die Produkte sind
- **Fehlende Finanzierung:** Praxen müssen für sich selbst den Sinn einer Investition in digitale Anwendungen erkennen
- **Fehlendes aktuelles Wissen:** Immer mehr Tools kommen auf den Markt; es ist kaum möglich einen (aktuellen) Gesamtüberblick zu erstellen oder erhalten
- **Fehlende Koordination:** Es gibt stetig mehr Initiativen im Kontext Digitalisierung, aber häufig ohne Wissen voneinander, geschweige denn abgestimmte Vorgehen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

Wie kommen wir von heute nach morgen?

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen

Wie kommen wir von heute nach morgen?



Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen: Wie kommen wir von heute nach morgen?

Videosprechstunde

Definition einheitlicher
Schnittstellen zur besseren
Anbindung ins PVS

Digitalisierung als Teil der
MFA-Ausbildung

Verpflichtende
Interoperabilität, um
Austausch von PVS zu
erleichtern (Plug n Play)

Verbesserung der
digitalen Infrastruktur in
der Praxen

Bildung und
Kompetenzvermittlung auf
allen Ebenen, kontinuierlich
und bedarfsgerecht

Rechnungen digital an
den Steuerberater
übertragen (E-Rechnung)

Digitalisierung als
Seminar-Thema an
Medizinischen Fakultäten

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen: Wie kommen wir von heute nach morgen?

Auseinandersetzung mit
versch. Formaten
(Stichwort E-Rechnung)

Reifegradmodell für die
zielgerichtete Digitalisierung
im ambulanten Sektor

Best Practice Ansätze
aus realen Arztpraxen
sichtbar machen

Prozesswissen
vermittelnregionale
intersektorale
Arbeitsgruppen Mehr auf
Kundenwünsche
hörenKunden Digitalfunk
machen

Verbesserte
Aufklärungsmaßnahmen
auf allen Plattformen

Vorlage einer
Digitalisierungsstrategie, um
den Weg für das Team
aufzuzeigen, den Nutzen
darzustellen

Anreize schaffen (Finanzielle
Unterstützung,
Entlastungsangebote z.B.
durch Bürokratieabbau)

DIGITALKOMPETENZ
aufbauen - damit jede Praxis
nicht mehr abhängig von
einem Vertriebler ist

Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand morgen: Wie kommen wir von heute nach morgen?

Eine interpretatorische Online-Rezeption für Patient:innen u. a. mit Terminvergabe, Befund/AU/Rezept Bestellung, Zuweiser, Video-Sprechstunde uvm.



Perspektiven einer digitalisierten Artpraxis – Stand übermorgen

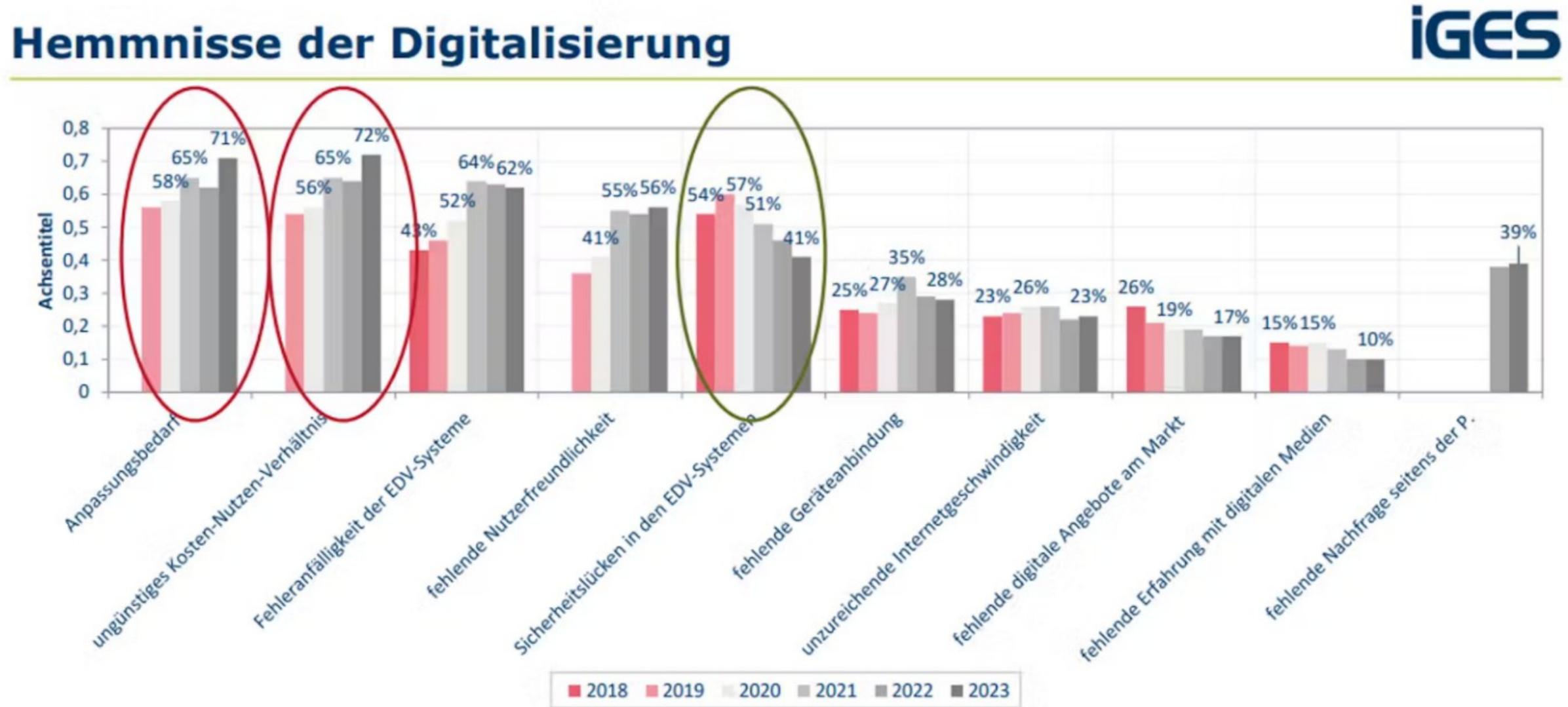
Herausforderungen auf dem Weg



Perspektiven einer digitalisierten Arztpraxis – Stand übermorgen

Herausforderungen auf dem Weg

Ergebnisse des PraxisBarometers Digitalisierung, iGES Institut im Auftrag der KVB



Quelle: IGES auf Basis der Befragung vertragsärztlicher/-psychotherapeutischer Praxen 2018-2023



Was sind für Sie weitere Hürden/Herausforderungen bei der Digitalisierung in Arztpraxen?

Angst vor mangelnder Transparenz

Akzeptanz seitens der Mitarbeitenden und Patienten

Kommunikationsbrüche mit anderen Versorgern

Breites Spektrum an Digitalisierungs-Tools (man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht)

Digitalkompetenz Kunden

unklare regulatorische Bedingungen (ab wann fällt Software unter MDR, IVDR?) Was muss von KBV genehmigt werden?

Keine Zeit, keine Kapazitäten, kein Personal, kein Budget, fehlendes Know-hier, fehlende Interoperabilität speziell in Bezug auf PVS-Anbieter, allgemeine Frustration,

Personalmangel

Was war für Sie der wichtigste Punkt aus dem Impulsvortrag?

immer noch zu viele Probleme

Das positive Mindset der KV Bayern und das proaktive handeln, um den niedergelassenen Ärzten Unterstützung auf dem Weg der Digitalisierung anzubieten

Das Pflänzchen Digitalisierung wächst langsam aber ist nicht aufzuhalten. Spannend wird die allgemeine Einführung der ePA

Trotzdem immer positiv denken

Einen Eindruck über die stand der Digitalisierung in den Arztpraxen

Wir sind (immer) noch ganz am Anfang. Hilfe zur Selbsthilfe...

Welche Informationen wünschen Sie sich zur ePA?

Die Einbindung von DIGA-Verordnungen und Anwendungen plus Evaluation

Informationen über zukünftig geplante Änderungen, Zeithorizont (e.g. Verwendung von FHIR für alle Daten, Anschluss an EHDS, etc)

Möglichkeit der „Datenspende“ über die ePA?

Nutzen für Patienten (vor allem auch in Richtung Patienten, die kaum Arzttermine benötigen)

eRechnung



MIT DABEI

Sami Gaber (Founder & CMO, docport)

8. Oktober: 15:00-16:30 Uhr





Vielen Dank!